

Amerikanischer Bericht vom 20. Oktober:
Wir lebten den Druck auf den Feind fort. West-
lich der Maas schürte Artillerie- und Ma-
schinengewehrbatterien auf der ganzen Front. Nord-
östlich Verdun wurden schwere feindliche Gegen-
angriffe nach schweren Kämpfen abgeschlagen.
Nordöstlich Verdun wurde in der letzten Woche
eine sich ständig mehrende Zahl deutscher Divi-
sionen von der übrigen Front zusammengezogen.
Sie leisteten unseren starken Angriffen der-
weitesten Widerstand, um den Rückzug der
westlichen Armee zu sichern, deren Stellungen
durch Angriffe von Westen und Süden her
gefährdet war.

(Hf) Der französische Heeresausfluß verlangte, dem „Demos“ zufolge, die Frage der Musterung des Jahrgangs 1921 bis zum 1. November. Der Kriegsminister stellte wichtige Entscheidungen bis zu diesem Zeitpunkt in Aussicht.

Abendbericht: Der Feind beschränkte sich an den Kampffronten auf Teilangriffe, die von uns abgewiesen wurden. Unsere Gegenangriffe

Clemenceau vor der Kammer.

(TU) Sabas berichtet aus Paris unterm 19. Oktober: In der letzten Kammer Sitzung waren Saal und Tribüne bis auf den letzten Platz besetzt. Alle Minister sind anwesend. Deschanel hält die folgende Rede: Die Befreiung von Rußland, von Dänemark, von Ostpreußen, von Brügge (schon früher), von der Abgesandten erheben sich von ihren Sitzen und die Befreiung noch anderer Orte und Städte erfüllt uns heute mit Begeisterung und Stolz. Bald wird der letzte deutsche Soldat Frankreich, Belgien und Ostpreußen verlassen haben (schon früher). Der kaiserliche Überfall wird bestraft werden. Ruhm und Ehre unseren Soldaten, deren Größe allen Prüfungen, allen Angriffen getrotzt hat, die gleichzeitig Frankreich und alle Städte der Kultur und menschlichen Wissens gerettet haben. Ruhm und Ehre unseren Werten und edlen Bundesgenossen, die unsere Kampfkraft, unsere heldenhaften Kämpfer waren und allen, für die die Dankbarkeit und Zuneigung Frankreichs in besonderer Weise andauern wird, wie Frankreich selbst die Personifizierung der Ehre darstellt (lang anhaltender Beifall). Dank auch der Bevölkerung der besetzten Gebiete, die so überaus viel gelitten hat. Sie hat vier Jahre lang das Haupt aufrecht getragen und sich trotz ihres Martyrums nicht dem neuen Herrscher gebeugt. Dank ihnen allen, die ihre vernichteten Dörfer und zerstörten Ländereien, die Frauen, Söhne und Töchter betrauern, die in die Sklaverei geführt wurden, als ob man vor 20 Jahrhunderten lebte. Sie alle nimmt Frankreich trunken vor Freude wieder auf und drückt sie aus Herz mit Tränen inniger Freude. Unsere heiligen Toten stehen nun wieder auf, denn dies ist die nahe bevorstehende Morgenröte. Ihr Blut wird den Boden Frankreichs erneuern und in ihnen wird das Recht auferstehen (schon früher) und lang anhaltender Beifall, an dem auch das Publikum teilnimmt). Darauf erhebt sich Clemenceau und unter feierlicher Stille und mit dem Tone tiefer Mahnung beginnt er: Was kann ich noch sagen nach den Worten, die der Kammerpräsident soeben gesprochen hat. In meinem Herzen habe ich nur ein Gefühl, die unermessliche Freude über unser großes wiedererstehendes Vaterland und die Dankbarkeit gegen unsere großen Soldaten, unsere großen Anführer und unsere edlen Bundesgenossen. Die Schlacht dauert noch fort. Der Kammerpräsident teilt Ihnen die Befreiung von Rußland, Dänemark, Ostpreußen und Brügge mit. Als ich den Saal betrat, erhielt ich ein Telegramm, das uns die Mitteilung bringt, daß auch Roubaix und Tourcoing befreit sind (die Kammermitglieder erheben sich erneut unter lautem Beifall von ihren Plätzen). Meine Herren, mit diesem Siege breitet die große Hoffnung unseres Volkes ihre Flügel aus und es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß diese Hoffnung, für die das beste französische Blut vergossen worden ist, vor unserer Regierung, vor unseren Kammern, vor dem ganzen französischen Volk zur Wirklichkeit werde. Wir haben für unser Recht gekämpft; wir wollen nun, daß das Recht ganz und mit den notwendigen Bürgschaften gegen eine Wiederkehr der Barbarei gesichert sein soll. Außer dem Recht werden wir aber andererseits keine Forderungen für die Unterdrückung verlangen. Die Freiheit hat in Gestalt unserer Soldaten die Tyrannei unterworfen. Ein Wort genügt zu zeigen, was wir mit diesem unserem Rechte tun werden. Zuerst wird es unsere Aufgabe sein, in jenen nun wieder ertrungenen Gebieten das französische Leben wiederherzustellen. Vor allem ist es notwendig, daß die Befreiung Frankreichs auch die Befreiung der Menschheit mit sich bringt. Auch Clemenceaus Rede wurde wiederholt von Beifall unterbrochen. Die Kammer faßte den Beschluß, beide Reden durch Maueranschlag der Bevölkerung bekanntzugeben.

Die „dreckigen Leute aus dem Norden“.

(o) In der französischen Kammer erklärte der Abgeordnete Dehay bei einer Schilderung der Lage der französischen Flüchtlinge u. a.: „Die Brutalität der Flüchtlinge mit 200 Gramm für jedes Kind ist zu gering. Daher klagen sie, daß die ganze Jugend verflümmert. Sie sind von ihren eigenen Landsleuten mit der Bezeichnung „Boches du Nord“, von anderen als „dreckige Leute aus dem Norden“ beschimpft worden und einige haben erklärt, sie hätten es bei den Deutschen besser gehabt. Nein, besser hat es der Franzose in Frankreich aber er muß als Franzose behandelt werden. In der „Information“ hat die Zeitung einen Artikel durchgelassen, der lautet: „Die Flüchtlinge auf der Straße.“ Französische Bürgermeister haben die Flüchtlinge wie Landstreicher, Verdächtige und Arbeitscheu behandelt. Auch in

den Verzeichnissen des Kriegsministeriums stehen sie auf der gleichen Seite mit dem Gefindel zusammen. Mergie haben sich geweigert, die Flüchtlinge zu behandeln. Durch Tausende von Zuschriften haben uns die Flüchtlinge in Elend erwiehen. Aber jeder, der aus dem besetzten Gebiete zurückkommt, wird für verdächtig, für einen „Deutschen“ erklärt, und er wird wie ein Gefangener behandelt. Man hat sogar Konzentrationslager für die Flüchtlinge errichtet wie für die feindlichen Ausländer, und wenn sie diese verlassen, so verlieren sie die Unterstützung. (Zuschreie: Man behandelt sie wie die Tölpel!) Alle diese Beschwerden und Tadel von Einzelgängen sind in der Kammer zur Sprache gekommen. Das weiß man in Paris. Aber man sollte es auch in Washington wissen.

Der österreichische Bericht.

(Littliche Mitteilung vom 21. Oktober.) Auf dem italienischen Kriegsschauplatz keine größeren Kampfhandlungen. — Beiderseits der südlichen Notava wurden ferbische Teilangriffe abgewiesen. Im Gebirge westlich Bajepcar machte sich der ferbische Druck fühlbar.

Wechsel im italienischen Oberkommando.

(66) Wie dem Dolmetscher aus Genf berichtet wird, veröffentlicht die schweizerische Presse eine Meldung, die besagt, daß General Diaz nicht mehr Oberkommandierender der italienischen Armee sei. Wie schon früher gemeldet, bestanden seit längerer Zeit Uneinigheiten zwischen Diaz und Foch, angeblich weil Foch an der italienischen Front eine Offensive verlangte. Die Italiener scheinen daraufhin die Entlassung von Diaz und seine Ersetzung durch den Herzog von Aosta verlangt zu haben.

Eine Niederlage der Bolschewisten.

(W) Im Ural sind 8000 Bolschewisten, welche auf Zetelerinburg vorrückten, von den Tschakow-Sowjeten und sibirischen Streitkräften schwer geschlagen und zurückgetrieben worden. 1000 Bolschewisten wurden getötet, 3 Panzerwagen, 11 Lokomotiven und 80 Maschinengewehre erbeutet.

Litland und Estland selbständig.

(TU) Dem Vorkommnisse des Vereinigten Bundesrats Litland, Estland, Lita und Dösel, Baron Rilar von Wilgum, wurde am 16. Okt. laut „Weltlicher Zeitung“ die vom Kaiser am 22. September vollzogene Urkunde überreicht, wonach, nachdem Rußland durch Artikel 7 des deutsch-russischen Ergänzungsvertrages zum Brester Friedensvertrag auf die Staatshoheit über Estland und Litland verzichtet hat, diese Gebiete im Rahmen des Deutschen Reiches als frei und selbständig anerkannt werden. Der ständige Ausschuss des vereinigten Bundesrats trat aus diesem Anlaß am Sonnabend im Rigaer Schloß zusammen.

Die neuen Staatssekretäre beim Kaiser.

Der Kaiser empfing Montag nachmittag in Gegenwart des Reichskanzlers die neuernannten Staatssekretäre für Scheidemann, Groeber, Erbsberger, Hausmann, Trimborn und Bauer und die Unterstaatssekretäre David, Giesberts, Robert Schmidt und Dr. August Müller.

Von dem gestrigen Empfang der neuen Staatssekretäre durch den Kaiser wird noch berichtet: Die Vorstellung erfolgte durch den Chef des Zivilkabinetts von Debrück. Der Kaiser hielt zunächst eine kurze Ansprache, die sich in erster Linie mit der innerpolitischen Neuorientierung in Deutschland beschäftigte. Dann zog der Kaiser jeden der Herren in ein kurzes Gespräch. Mit denjenigen, die ihm länger bekannt waren, unterhielt er sich besonders eingehend. Der Empfang dauerte etwa eine halbe Stunde.

Der Lichnowsky-Prozess eingestellt?

(o) Die Verteidiger des Fürsten Lichnowsky haben dem Oberstaatsanwalt ein ausführliches Gutachten des Prof. Julius Prager Dr. v. Uffitz überreicht, in welchem dieser Rechtsgelehrte zu dem Ergebnis kommt, daß der Annin-Paragraf nur auf Beamte Anwendung finden könne, die sich noch im aktiven Dienst des auswärtigen Amtes befinden, dagegen nicht auf solche Beamte, die zur Disposition gestellt sind. Demnach hat es den Anschein, als ob das Verfahren gegen Lichnowsky, der sich bekanntlich in einer englischen Fremdenzimmerei für politische Bestimmung der Reichsregierung gegen den „Annin-Paragrafen“ schuldig gemacht haben soll, nicht zum Austrag kommen wird.

Bayrische Königschlösser zur Linderung der Wohnungsnot.

(W) König Ludwig hat in Würzburg der großen Notlage, die sich auf dem Gebiete der Wohnungshausung in der Stadt München in letzter Zeit geltend gemacht hat, an den Oberhofmarschall folgendes Sanbtschreiben gerichtet: Ich will, daß in München und Umgebung ebenso wie dies bereits für die auswärtigen 8 Schlösser eingeleitet ist, die Gebäude der Königschlösser in möglichst ausgedehntem Maße zur Linderung der Wohnungsnot herangezogen werden. Zu diesem Zweck bestimme ich, daß diese Gebäude umgeben von einer Kommission, die im Benehmen mit einem Minister Innern zu bilden ist, besichtigt und mir hiernach die erforderlichen Vorschläge unterbreitet werden.

Sonntags-Bericht.

Beim Reichskanzler fand gestern eine Sitzung des Kriegskabinetts statt. Laut Dolmetscher wird die für heute anberaumte Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses möglicherweise verschoben werden.

Zur Untersuchung der Wahrheit der Beschuldigungen über die angeblich wendischen Verwüstungen und Bestrafungen bei dem Rückzuge der deutschen Truppen begab sich ein neutrale Kommission, bestehend aus den in Rußland wohnhaften Vertretern neutraler Staaten, an die Front. Der Chef der politischen Abteilung in Rußland, Generalmajor Freiherr von der Ganten, übernahm die Führung der Kommission.

Allen Belgiern und Angehörigen neutraler Staaten, die von deutschen Militärverordnungen oder Militärbeschlüssen im Gebiet des Generalgouvernements zu Freiheitsstrafen verurteilt worden sind und ihre Strafe zum Teil in Belgien verbüßt haben, ist der Rest der Strafe im Gnadenwege erlassen. Ausgeschlossen sind diejenigen, welche wegen gemeiner Verbrechen verurteilt sind, für diejenigen Belgier, die ihre Strafen in Deutschland verbüßt, ist ein gleicher Gnadenakt in Vorbereitung.

Zen polnischen Abgeordneten Korfanth und Seyda, die sich auf Einladung nach Warschau begeben wollten und als Minister für die deutschen Besatzungsbehörden des erhofften Großpolens genannt wurden, sind die Pässe verweigert worden.

Es verlautet zuverlässig, daß die deutsche Zivilverwaltung in Polen so schnell abgebaut werden soll, daß bis zum Jahresende die ganze Verwaltung in polnischer Hand sein wird. Welches bleibt die militärische Verwaltung einschließend des deutschen Bahnbetriebes.

In Wien eingetroffene Meldungen berichten laut „Kreuzzeitung“ über eine angeblich eingeleitete scharfe Spannung zwischen Amerika und Japan. Dies äußert sich darin, daß Japan alle seine an der amerikanischen Küste stationierten Schiffe abzurufen habe. — (Man wird gut tun, die Nachricht mit Mißtrauen aufzunehmen.)

Seit einigen Wochen machen sich, laut „N. A. Z.“ in Finnland Stürmungen geltend, die auf eine Veränderung des politischen Kurses im Sinne eines Abbruchs von Deutschland und vermehrter Annäherung an unsere Gegner, wenn auch ohne Hervortreten deutschfeindlicher Bestrebungen, hindeuten.

Aus aller Welt.

— Die Cholera-Erkrankungen in Berlin und Umgebung, über welche Ende September berichtet worden ist, sind sämtlich erloschen. Im ganzen handelt es sich um 19 Erkrankungen, wovon 15 tödlich geendet und vier in Genesung übergegangen sind, sowie um drei Beseitenträger.

— 34 000 Brotkrumen gestohlen. Ein Gaunerfreis nach der Art des Hauptmanns von Kopenick wurde, in der Nacht gegen eine Brotkommission in Neudamm verurteilt. Die Verurteilung erbeuteten 34 000 Brotkrumen, 3000 Kartoffelzellen und 500 Nudeln. Die Krume der ersten Neudammer Brotkommission in der Weisestraße 34 wurden in der Nacht von einem Soldaten Hugo Reinhardt bewacht. Dieser meldete nach 1 Uhr, daß ein Einbruch verübt worden sei, und gab folgende Darstellung: Während er auf seinem Posten stand, kam um 12 Uhr nachts ein Mann in der Uniform eines Unteroffiziers vom 64. Infanterieregiment mit einem Soldaten des gleichen Regiments. Er zeigte Reinhardt ein

es nicht Sünde, wo so viele so bitter leiden? Bald nachdem Dein Brief gekommen, hörte ich, wie Böttling sich mit Mutter besprach. Wir wurde erst ganz dumm und unter Glück, denn Böttling meinte, bei beiden hätte er schon in den lauren Abtei dessen müssen, mit einem bürgerlichen Schwiegerohn, aber auch die Jüngste an einen Mann ohne Adel fortgeben, das ginge nicht an.

Mir fluchte fast der Herzschlag, denn ich kenne ja Batters Schwäche für den Adel und alles, was mit ihm zusammenhängt, aber Mutter sah Böttling sehr ernst an und sagte: Ich hätte nicht geglaubt, Alter, daß Du in diesem Kreise noch Dein altes Herz an solchen Firtelstanz hängst. Der wahre Adel, der wohnt heute in der Brust jedes Helden, der da heute kämpft, der Krieg hat uns gelehrt, daß Hergensadel oft mehr wert ist, als die goldene Krone über dem Wappenstein, und ich hoffe zu Gott, wenn der Krieg zu Ende ist, dann werden wir siegreich aus dem Kampf zu Mensch zu Mensch die Hände reichen und nur ein einziges treues deutsches Volk sein, das Blut, kostbares Menschenblut, zusammengekommen hat.

Da lächelte Vater Mutterns Hand, wie ich es noch nie gesehen, ganz still und heilig, und dann zogen sie mich beide an ihre Brust. Und nun bin ich Braut, Deine Braut, Geliebter! Zu sehr bin ich und Rudi läßt immer von einem Wein auf das andere, weil ich so froh bin und wir jetzt zwei Bräute haben. Einen Aus bekommen Du auch, aber nur einen, einen ganz langen, langen. Mehr gibt es nicht. Wenn Du meinst, Du hättest zu bestimmen, wie viel Kasse ich Dir zu geben habe, so bist Du auf dem Holzweg. So was bestimmt immer die Frau und ich — darauf kannst Du Dich verlassen: werde schon ein

Schritt vor, das mit Feldwebel Rudi unterzeichnet war und in dem mitgeteilt war, er sei abgestellt und solle die Bewachung der 5. Brotkommission in der Bodestraße übernehmen. Sein Begleiter besetzte seinen Posten. Nach Erledigung der Übernahme ging der Unteroffizier mit Reinhardt nach der Bodestraße, stellte dort aber, scheinbar überaus fest, daß sich auf dem bezeichneten Grundstück nicht die 5., sondern die 6. Brotkommission befindet. Jetzt schlug er mit Reinhardt den Weg nach der „richtigen Stelle“, der 5. Brotkommission am Hermannplatz, ein. Bevor sie jedoch dahin gelangt waren, fiel es ihm ein, daß er dem neuen Posten bei der ersten Kommission noch eine Weisung zu geben habe. Er verließ Reinhardt mit dem Bemerkung, daß er erst noch einmal nach der Weisestraße hinüber gehen wolle. Als er allein war, tauchten ihm die Gedanken auf. Er ging dem Unteroffizier nach, traf ihn aber in der Weisestraße nicht mehr und ebenso wenig seinen Begleiter. Beide waren verschwunden. Es ergab sich, daß die mit einem schweren Schloß versehene Eingangstür, vor der der Posten gestanden hatte, ganz unterseht war. Einbrecher hatten aber an der Straße eine Treppe eingeschlagen und waren so in die Räume eingedrungen.

— Eine neue Verlobung in Luxemburg. Der Hofbericht gibt die Verlobung der Prinzessin Charlotte von Luxemburg mit dem Prinzen Felix von Bourbon-Parma bekannt.

— 600 Angeklagte freigesprochen. Die Strafkammer Cassel hat als Verurteilungssatz in einem Massenprozeß gegen 600 Einwohner aus Cassel wegen verbotener Hausdurchsuchung (sie hatten auf lotharische Freisprechung erkannt. Die Angeklagten hatten ihre Schweine in einem Nachbargrundstück geschlachtet, ohne dazu die Genehmigung eingeholt zu haben. Sie machten geltend, sie hätten schlachten müssen, um leben zu können; im städtischen Schlachthaus hätten sie aber wegen Überfüllung nicht schlachten lassen können.

— Schiffungslid vor Liverpool. „The Liverpool Times“ meldet: Der Dampfer „Burrin“ von der C. & D. Dampfer-Flotte, 4000 Tonnen, der aus Westafrika mit vielen Passagieren und einer Ladung Kautschuk ankam, wurde vor dem Hafen durch Zusammenstoß mit einem ausfahrenden Dampfer in wenigen Minuten gesenkt. 72 Menschen sind als Überlebende gemeldet; die Zahl der Ungekommenen beträgt wahrscheinlich über 200.

— Von der Hochspannungsleitung getötet wurde in Sternmoor bei Emben ein dort zum Besuch weilender Araber. — Er erlebte einen Zeitungsanfall und kam mit dem Stromschlag in Verührung. Nachleute befreiten die sterbende Leiche.

— Mord und Selbstmord. Im Stadtpark der Elisenriede bei Hannover erschoss der Sergeant bei einer Flieger-Erprobungs-Abteilung, Krüger, seine Geliebte, die Ehefrau Diers, und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

— Von Goldschmiedern heimgeführt wurde das Hauptquartier in Wolgast. Dieser unbekante Dieb hatte mittels Nachschlüssel die Türen geöffnet und waren bis in den Maschinenraum gelangt. Dort schmolzen sie durch Anwendung von Gasgebläse das Schloß des Goldschmiedes aus, öffneten alsdann den Schrank und entwendeten 21 000 Mark.

— Die Kreistreibereien bei den Ostverpackungen an den Kreisstraßen in den letzten Jahren sind von besonderem Interesse. Bei der Ostverpackung an den Kreisstraßen der Grafschaft Hohenstein brachte das Jahr 1915 eine Ernte von 14 000 Mark, 1916 eine solche von 32 000 Mark, 1917 eine solche von 79 000 Mark und beträgt 1918 bis jetzt bereits 103 000 Mark.

Reichspost-Kriegsanleihe!

Es zeichneten: Sparkasse der Stadt Breslau 12 Millionen; Sparkasse der Stadt Hamm 6 Millionen; Sparkasse der Stadt Altona 4 Millionen; Sparkasse der Stadt Hamburg 3 Millionen; Sparkasse der Stadt Berlin 2 Millionen; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Frankfurt 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Nürnberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Regensburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Stuttgart 1 Million; Sparkasse der Stadt Tübingen 1 Million; Sparkasse der Stadt Ulm 1 Million; Sparkasse der Stadt Weimar 1 Million; Sparkasse der Stadt Wiesbaden 1 Million; Sparkasse der Stadt Würzburg 1 Million; Sparkasse der Stadt Bayreuth 1 Million; Sparkasse der Stadt Bamberg 1 Million; Sparkasse der Stadt Coblenz 1 Million; Sparkasse der Stadt Darmstadt 1 Million; Sparkasse der Stadt Düsseldorf 1 Million; Sparkasse der Stadt Elberfeld 1 Million; Sparkasse der Stadt Essen 1 Million; Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hagen 1 Million; Sparkasse der Stadt Hamm 1 Million; Sparkasse der Stadt Köln 1 Million; Sparkasse der Stadt Leipzig 1 Million; Sparkasse der Stadt Magdeburg

Westfalen u. Rheinland.

Kamen, 22. Okt. (Verschiedenes.) In der 41. Jahreswoche vom 6. bis 12. Oktober sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Kindbettfieber 1 (Mittenberg), Paratyphus 1 (Friedenberg); Todesfälle durch Tuberkulose 3 (je 1 Weddinghofen, Friedenberg, Lina). — Im ganzen Regierungsbezirk betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingerechnet) bei Diphtherie 79 (8), Genickstarre 1 (1), Kindbettfieber 10 (8), Abwehrkrankheit 9, Tuberkulose 67, übertragbare Ruhr 76 (9), Scharlach 47 (3), Unterleibsruhr 63 (5), Paratyphus 14 (1).

Die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria begibt heute, am 22. Oktober, ihren 60. Geburtstag.

Die Westfälische Frauenhilfe bildet, um eine sachgemäße Krankenpflege auf dem Lande durchzuführen, seit 1906 junge Mädchen vom 18. Jahre an und Frauen vom Lande und ausnahmsweise auch aus den Städten in der Krankenpflege aus. Die Lehrzeit dauert 11–12 Wochen; davon fallen 4 Wochen auf den theoretischen Unterricht in dem Heim zu Geseff, 7–8 Wochen auf die praktische Unterweisung in einem Krankenhause. Die für Bewerberinnen vom Lande unentgeltliche Ausbildung erfolgt unter der Voraussetzung, daß die freiwilligen Helferinnen in der Krankenpflege, ohne ihre nächsten Pflichten als Hausfrau oder Hausfrau zu vernachlässigen, mit dem Gelehrten ihrer Umgebung auf dem Lande in Ausübung freier Tätigkeit. Das Ziel ist, daß kein Kranker, kein Unfallverletzter auf dem Lande ohne sachkundige Hilfe und Pflege bleibt. Um die Fürsorge für Säuglinge und Tuberkulose, wofür in besonderen Fortbildungskursen gesorgt wird, ist besonders beachtet. Die Landesversicherungsanstalt, die landwirtschaftliche Berufsvereinschaft, die Kreisverwaltungen sowie die Kreize u. a. unterstützen alle Arbeit. Es sind bisher über 600 Helferinnen ausgebildet. 375 von ihnen, die ihre Dienste annehmen, haben im letzten Jahre 71 781 Dienste geleistet; darunter 11 413 1/2 Tagesstunden und 22 571 Stunden. Im kommenden Winter werden wieder zwei Auszubildende abgeholt werden, beginnend am 21. November und 8. Januar. Es werden noch Anmeldungen entgegengenommen von dem Geschäftsführer der Westfälischen Frauenhilfe Pastor Johanneswerth in Geseff.

Die vier deutschen Bergarbeiterverbände — Deutscher Bergarbeiterverband, Christlicher Gewerksverein, Gewerksverein Hirsch-Düncker und Sozialistische Berufsvereinschaft — hatten sich kürzlich mit einer Eingabe an den Reichsverband gewandt. Ueber die in der Eingabe aufgestellten Arbeiterforderungen haben zwischen dem Geschäftsausschuß des Bergarbeiterverbandes und den Vertretern der Arbeiterorganisationen eingehende Verhandlungen stattgefunden. Zur Lohnfrage erklärte der Geschäftsführer des Ausschusses des Bergarbeiterverbandes, daß er wolle nachdrücklich dahin wirken, daß die Forderungen der letzten Lohnpreiserhöhung in der nächsten Lohnverhandlung nicht erst im Dezember, sondern schon für die Oktoberlöhne eintreten. In den Verhandlungen wurde auch die Ernährungsfrage der Industriearbeiter im allgemeinen eingehend besprochen.

Ein großer Brand entstand Sonntag Abend gegen 6 Uhr im hiesigen Kino am Markt. Bei vollem Besuche wurde die Halle entzündet, als mit einem Male weiße Stachelflammen aus den Projektionsräumen in den Zuschauerraum stiegen. Im Projektionsraum hatten die

schnell entzündbaren und sehr leicht brennenden Filme Feuer gefangen, und in diesem Raume, den vier Wände bildeten, waltete der Operateur und Besitzer des Kinos, Herr Maurer, seines Untes. M. hatte unglücklicherweise auch noch die Blechbandtür, die aus dem Raum hinausführt, verschlossen. Als man die Tür aufgeschlagen hatte, fand man Maurer als Leiche. Er war erstickt und hatte schwere Brandwunden. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Krankenhauses gebracht. Im Publikum brach natürlich große Panik aus. Schreie erfüllten die Luft, ein jeder suchte den Ausgang zu erreichen, ob durch Fenster oder Türen. In der Angst ging es drüber und drunter. Zum Glück ist über weitere Unglücksfälle nichts zu berichten.

Ein Zufall wurde am Sonntag Abend dem Landwirt Heinrich Gerken aus der Hürde gestöhnt. Die Vorfahren haben das Tier dann in den Wäldern des Gebirges geführt und dort abgeschlachtet. Der Bestohlene steht eine Belohnung von 300 Mark aus für denjenigen, der die Täter so namhaft macht, daß sie gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden können.

Aus dem Hause Anna-Kamen, 22. Okt. (Zurückzahlung der Kartoffelzins-Gebühren.) Wie wir erfahren, zahlte das Amt Anna-Kamen die für die Kartoffelzins-Gebühren Gebührenten zurück. Es liegt im Interesse der Bewohner, den Betrag dort wieder abholen zu lassen.

Brackel, 21. Okt. Diejenigen Landwirte des hiesigen Amtsbezirks, die seinerzeit unmittelbar nach der Ernte ihre gesamte Wintergerste mit Ausnahme des Saatguts restlos abgeliefert haben, werden aufgefordert, wegen Rückgabe der für die Selbstversorgung benötigten Mengen Gerste umgehend einen Antrag bei der Kreisverwaltungsstelle des Kreisamts Brackel zu stellen. Bis zum 23. Oktober sind die Anträge einzureichen; später eingehende können nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird noch besonders bemerkt, daß die Ablieferungsgenehmigung des zuständigen Kommissionsrats den Anträgen beizufügen ist.

Dortmund, 21. Oktober. (Verschiedenes.) Anlässlich der jetzt herrschenden Grippe werden die öffentlichen Schulen von Montag, den 12. d. Mts. ab, zunächst für acht Tage geschlossen. Die Wiedereröffnung wird durch die Zeitungen bekanntgegeben. Wie die Straßenbahnverwaltung mitteilt, hat der Krankheitszustand unter dem Fahrpersonal eine derartige Höhe erreicht, daß bei weiteren Erkrankungen mit Betriebsbeeinträchtigungen gerechnet werden muß.

Dortmund, 21. Okt. In einer Friedendebatte hatte die sozialdemokratische Partei zu Sonntag nachmittag eine Volksversammlung nach dem Friedbaum einberufen. Die Versammlung hatte einen gewaltigen Besuch und wurde von derselben folgende Entschließung angenommen: „Die heute in den Sälen und Anlagen des Friedbaums Versammelten begrüßen die Parlamentarisierung und die begonnene Demokratisierung Deutschlands und den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung. Sie erkennen von der Parlamentarisierung und Demokratisierung des Reiches eine glänzende Zukunft des deutschen Volkes. Der Friedensschritt, den die Regierung unternommen hat, entspricht dem tiefsten Friedenswunsche des Volkes. Die Regierung hat sich dadurch das Vertrauen des Volkes erworben und eine geeignete Grundlage für ihre Weiterarbeit geschaffen. Dieses Vertrauen bedarf aber weiterer Befestigung durch die rasche Durchführung schon angekündigter und oft verlangter Volksrechte. Niemandes mehr darf das Volk durch ein ungerechtes Wahlrecht in verschiedene, bevorrechtigte und benachteiligte Klassen gehalten werden.“

„Sind Sie fertig?“ fragte Tann, seinen Arm dem Griffe des anderen entziehend. „Dann, bitte, merken Sie sich ein für allemal: Meine Verträge und Verzeihungsangelegenheiten besorge ich allein ohne fremde Beihilfe. Vergessen Sie das doch nie wieder!“

Und er machte sich los und eilte davon. „Er kennt in sein Verbrechen!“ dachte Fridor ihm nach. „Begegnet er der jungen Dame etwa heute noch allein, so macht er ihr aus seiner Opposition gegen uns einen Verzeihungsantrag!“

Hermann Rukh antwortete nicht. In seinem vertrockneten Gesicht stieg ein fonderbarer Glanz auf, der Glanz, wie schon ein mal, wenn er etwas gelernt hätte und etwas geworden wäre; dann könnte auch er sich eine Frau nach seiner Neigung wählen und brauchte nicht, das Gedächtnis, sich von einem beschränkten Mädchen, wie Elise Griesen, allerhand Demütigungen gefallen lassen zu müssen. Aber für diese Gedanken der Reue war es endgültig zu spät, und sie verfliegen auch halb wieder, und er dachte, alles vergessend, mit Fridor Sandeder bis tief in die Nacht hinein.

Heinrich Tann wußte sehr wohl, wofür Fräulein Rukh gegangen war; er lenkte seine Schritte nach dem alten Kirchhof des Städtchens und dort fand er das geliebte Mädchen am Grabe ihres Vaters.

Die jungen Leute kannten einander von Jugend auf und Heinrich Tann hatte als Gymnasialist an Alma Rukh seine ersten, schließlichen Liebe gelehrt. Dann war Alma's Vater, der Besitzer des Städtchens, gestorben, und das junge Mädchen sah sich früh genötigt, etwas zu erwerben. Sie machte das Schreinerinnenexamen; da sie aber das eine oder andere alternde Mutter war, wollte sie nicht gern unter fremde Leute gehen, sondern gründete in Eichenburg eine kleine Privatschule, die bald wuchs und sich der Anerkennung aller erfreute. Alma Rukh war ein braves, tüchtiges Mädchen, das gelernt hatte, zu arbeiten, und nicht dem lieben Gott untreu den Tag abließ; sie lebte still und zurückgezogen bei ihrer Mutter, aber jeder Mensch im ganzen Städtchen bemühte sich um die Ehre, von ihr gekannt zu werden. Sie sang wunder schön und ihre Stimme war, soviel es die bescheidenen Verhältnisse erlaubt hatten, ausgebildet worden; sie sang gern des Abends zum Klavier und dann blieben die Vorübergehenden vor ihrer Wohnung stehen und horchten. Der junge Rechtsanwalt hatte ihr niemals direkt von seiner Liebe gesprochen. Alma Rukh

Die vollständige Neuordnung der inneren Verhältnisse muß aber auch die volle Gleichberechtigung der Sozialdemokratie im gesamten Verwaltungs- und Gesetzgebungsgebiet bringen. Noch ist der Frieden nicht geschlossen; noch suchen die Gegner die Waffenruhe hinauszuzögern. Trotzdem erwartet das Volk von der Regierung, daß sie ihrerseits nichts unterläßt, den Frieden schnell zu herbeiführen. Das Volk wünscht, daß die Regierung bei ihren Angeboten so weit geht, als es mit den Lebensbedingungen und der wirtschaftlichen Fortentwicklung Deutschlands vereinbar und erträglich ist. Sollten die Feinde auch unter diesen Bedingungen zu keinem Frieden bereit sein, dann darf, wenn die Volksregierung ruft, niemand zurückbleiben, seine ganze Kraft der gefährdeten Heimat zu widmen. Die erste Zeit, in der wir leben, erfordert ein starkes Geschick, das, wenn es die Stunde gebietet, bereit ist, für seine Sache einzustehen.“

Wülffels, 21. Okt. (Zam. Landrama.) Der Bergmann S. A. in M. Dampfen hat seine Ehefrau nach vorausgegangenem Wortwechsel in seiner Wohnung mit einem Brotmesser erstochen. Der Tod trat augenblicklich ein. A. wollte zur Flucht und, da es schon reichlich spät geworden war, wollte er selbst seine Butterbrot fertig machen. Seine Frau, die noch mit einer Säule beschäftigt war, wollte dieses nicht zugeben und darüber entstand zwischen den Eheleuten ein Wortwechsel. Im Verlauf desselben schlug A. mit dem Brotmesser, das er in der Hand hatte, um sich und traf seine Frau in die linke Brustseite. Er stellte sich darauf selbst der Polizei.

Elberfeld, 21. Okt. Auf der Straßenbahn Elberfeld-Mensfeld kam Freitag vor mittag auf den in Folge des Nebels sehr langsam verlaufenden Zug ein Wagen an einer abschüssigen Stelle ins Rutschen und raste in großer Geschwindigkeit die Straße hinab. Von den zahlreichen Fahrgästen sprangen vier während der rasenden Fahrt ab. Alle vier trugen erhebliche Verletzungen davon. Einer von ihnen schwebt in Lebensgefahr. Der Wagen sprang an einer Kurve aus dem Gleise und kam so zum Stehen, ohne daß er beschädigt wurde. Das Fahrpersonal und die übrigen Fahrgäste sind ebenfalls unversehrt geblieben.

Wien, 21. Okt. (Schlagman erschossen.) In der Nacht zum Sonntag ist in der Begleiters-Strasse in Wien der Schutzmann von Carnap von Dieben erschossen und der ihn bei dem Patrouillengang begleitende Musketier Prinz durch einen Brustschuß schwer verletzt worden, als sie zwei Männer mit einem Handwagen, auf dem sich ein geschlachtetes Schaf befand, anhielten. Die Täter sind, ihre Beute im Stiefel lassend, geflüchtet. Der Handwagen, der zur Feststellung der Täter dienen kann, wurde von der Polizei beschlagnahmt; die Bilder von ihm sind bei allen Polizeistellen einzusehen. Auf die Ermittlung der Täter hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Aus aller Welt.

Die Kronprinzessin an Grippe erkrankt. Die Kronprinzessin und die beiden jüngsten Prinzen sind an der Grippe erkrankt.

Das Wüten der Grippe.

Im Reich tritt die Grippe noch immer sehr heftig auf. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet mußten in vielen Städten die Schulen geschlossen werden. Auch in Baden und Württemberg gewinnt die Grippe immer mehr an Ausdehnung. In dem kleinen Ort Saichingen sind innerhalb weniger Tage 41 Personen an der Grippe gestorben. Aus Perna wurden über 30 Todesfälle gemeldet. In Mannheim verfiel das Bezirksamt die Schließung aller Schulen und verbot die Abhaltung von Theatervorstellungen, Konzerten und Ver-

war zurückhalten, und obgleich sie dem Jugendbetrachten stets höchst bezeugt war, so hatte es doch Tann niemals gewagt, als öffentlicher Besucher dem jungen Mädchen gegenüber aufzutreten. Aber er hatte sie geliebt, so lange er denken konnte. Und doch der besessene junge Mann, dem die ganze Welt offen stand, sich gerade in dem entgegengesetzten Falle heimlich als Rechtswort niederließ, geschah nur übertrieben. Ob auch sie sich tief im Herzen für ihn interessierte? Tann hätte es brennend gern gewußt, aber ihr Benehmen gegen ihn war ein immer gleichmäßig lästiges: sie schien ganz ihrem Beruf zu leben und wurde von ihren Schülern in formlich vergöttert.

Nun fand sie am Grabe des längst verstorbenen Vaters; sie hatte ihn schon so lange verloren, daß der herbe Schmerz um den Verlust im Laufe der Jahre verwunden war; ein erloschener, gedankenvoller Ausdruck lag auf dem schönen Gesicht, als sie in die sinkende Sonne hineinkam. Noch nie war sie dem jungen Manne so hüben und jüben erschienen. Unwillkürlich machte er eine Bewegung und Alma blickte auf.

„Guten Abend, Herr Rechtsanwalt,“ sagte sie überrascht, „ich sah Sie doch soeben noch in Ihrer Gesellschaft.“

Tann trat näher. „Die Gesellschaft war gar nicht nach meinem Geschmack und wenn ich hoffen dürfte, hier nicht zu finden.“

Alma lächelte. „Ich glaube es Ihnen gern, daß man sich auf die Dauer bei Hermann Rukh und Fridor Sandeder nicht wohl fühlen kann. Wollen Sie mit mir heimgehen? Es möchte sonst schnell dunkel werden.“

„Die Dame in jedem Wort, in jeder Bewegung!“ dachte Tann, als er neben ihr herging. „Wie soll ich es anfangen, mich ihr zu nähern?“

„Können Sie jetzt viel fragen?“ nahm Alma die Unterhaltung wieder auf. „Nein, wir haben wenig zu tun. Sie wissen doch, daß ich Herrn Justizrat Wächter's Assistent geworden bin und daß wir ständig zusammen arbeiten.“

„Die Dame bejahte.“ „Das ist sehr angenehm für Sie. Da werden Sie vielleicht einmal mein Nachfolger.“ „Der werde ich auf jeden Fall und meine Zukunft ist dadurch gesichert. Aber es kommt hier so wenig vor! Käme doch einmal ein großer,

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Fettangabe. In dieser Woche werden je Kopf 55 Gramm Wollfereibutter und 30 Gramm Margarine verteilt.

Nährmittelausgabe. Auf die Bezugsabschnitte Nr. 11 entfallen je 130 Gramm Graupen, Grieß oder Teigwaren. Die Abschnitte sind bis Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachmittags, in den Geschäften abzugeben. Die Geschäfte haben die Abschnitte am Freitag, den 25. ds. Mts., dem Lebensmittelamt abzuliefern. 2565

Sammlungen. Auch in Oldenburg wurden in mehreren Bezirken öffentliche Versammlungen und Versammlungen verboten. Ebenso sind in Nürnberg sämtliche Schulen geschlossen worden. In Dresden, wo gleichfalls viele Schulen geschlossen wurden, mußten die Verhandlungen vor der dritten Strafkammer des Landgerichts infolge der Erkrankungen einiger Richter ausfallen. Von dem Besonnen des Fernsprechamts ist etwa der fünfte Teil erkrankt. Beim Fernsprechamt in Freiberg sind so viele Grippeschälle eingetreten, daß nur noch bringende Gesandte eintreffen können. Auch aus vielen anderen Orten Sachsens kommen Meldungen von der Zunahme der Grippeschäden. In Neichenbach im Vogtland sind die Volksschulen geschlossen worden. In Köln und Umgebung ist die Grippe im Zunehmen begriffen. Bei der allgemeinen Ortskrankenkasse werden täglich etwa 400 Neuerkrankungen angemeldet. In Berlin mußten wegen Grippe 11 Schulen geschlossen werden. Wie sehr die Krankheit unter der schlechten wöchentlichen Bevölkerung grassiert, beweist der Umstand, daß nach Ausweis der Krankentafeln die Zahl der an Grippe erkrankten Personen rund 42 000 betrug. Bemerkenswert ist, daß in dieser Gitter nicht die Erkrankten inbegriffen sind, die nicht die Unterbringung der Krankentafeln in Anspruch nehmen.

Auch im Ausland greift die Grippe weiter um sich. Sie äußert sich in viel schwererer Form als bisher, außer häufigen Augenentzündungen zeigen sich schwere Darmkrankheiten. In zahlreichen Städten Hollands sind die Schulen geschlossen worden. In Amsterdam sind fünf Prozent der Bevölkerung krank. Das Polizeipersonal und die Mannschaften der für den deutsch-englischen Gefangenenaustausch fahrenden Schiffe ist in Rotterdam zum großen Teil erkrankt, so daß die Aufrechterhaltung der Fahrten vorübergehend in Frage gestellt ist. Aus Barcelona melden die Pariser Blätter, daß in den letzten 48 Stunden dort 478 Personen an der Grippe gestorben sind.

Bei einer Explosion in der Berliner Anhaltischen Maschinenfabrik in Dessau sind 70 Personen getötet und etwa 50 schwer oder leichter verletzt worden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß diese Zahl sich noch um einige Opfer erhöhen wird, da die Aufräumarbeiten unter militärischer Hilfe noch im Gange sind. Die Ermittlungen über die Entstehungsurache führen noch zu keinem bestimmten Ergebnis.

Auf der Entenjagd ertrunken. In Majorenhof bei Königsberg sind der Ortskommandant, Leutnant Stephan, und zwei Söhne des Ortsvorstehers, die Enten jagen wollten, beim Kentern des Bootes ertrunken.

„reichtaffener Prozeß.“ fügte er scherzend hinzu, „dann könnte ich mir Vorbeeren und Geld verdienen.“

„Das wollen wir im Interesse unserer friedlichen Gegend nicht hoffen!“ entgegnete Alma lachend. „Es würde Ihnen am Ende auch gar nichts nützen. Das Verbrechen in Wilmanns-dorf ist doch völlig unentbehrlich geblieben!“

Ein Schatten lag über das Gesicht des jungen Mannes; er empfand die Bemerkung wie einen Vorwurf.

„Die Justiz sieht allerdings in diesem Falle vor einem Rätsel!“ antwortete er kurz. „Wir haben es aber noch keineswegs aufgegeben, den Mörder zu entdecken. Mein Freund Wächter meint, man müsse sich doch noch mehr mit Fräulein Griesen in Verbindung setzen; sie war erwachsen, als das Verbrechen ausgeführt wurde, und sie hat noch fast dieselben Leute. Wenn jemand eine Spur finden könnte, so wäre sie es.“

„So tun Sie es doch!“ erwiderte Alma und sah zur Seite.

Verstohlen blickte der junge Herr zu an; der Ton, in dem diese wenigen Worte gesprochen wurden, klang eigentümlich.

„Ich müßte es dann tun!“ sagte er nichts-beforeneniger die Unterhaltung fort. „Herr Wächter ist alt und kränklich, und da man die Unter-suchung ganz von neuem wieder aufnehmen müßte, würde sie Tage, ja, vielleicht Wochen erfordern.“

„Mit Fräulein Griesen zusammen?“ fragte das junge Mädchen.

„Allerdings, sie ist dort die einzige Geheime und hat vielleicht Beobachtungen gemacht, die einladenden Deuten entgegen sind.“

Es war es denn also doch wahr, was ihm fröhlich die Leute längst erzählt, daß der begabte, junge Jurist die Gutsherrin von Wilmanns-dorf heimführen würde! Was er da sagte, war in allem nur ein Vorwand, sich ihr nähern zu können; sie würden tagelang zusammen sein und die natürlich völlig erfolglosen Nachforschungen würden zu dem erlöschenden Resultat einer Verlobung führen. Es konnte ja gar nicht anders sein; das Geld gab ja immer den Ausschlag, und man konnte es in heutiger Zeit keinem jungen Manne verdenken, wenn er vor dem Gedanken, eine glückselig vermögenslose Frau zu wählen, zurückschreckte. Es war nur sehr, sehr traurig, daß es auch hier so war!

(Fortsetzung folgt.)

Befiegt.

Roman von I. J. J. J.

(Nachdruck verboten.)

21. Fortsetzung.

In diesem Augenblick ging eine schlaffe, junge Dame am Hotel vorbei; sie trug ein Bouquet Herbstblumen in der Hand und ein leichtes Rot über ihr Gesicht, als die Herren ausprangen und grüßend die Hüfte zogen. Sie dankte freundlich und ging mit schnellen, leichten Schritten die Straße hinab.

„Reizend!“ sagte Rukh, ihr nachsehend. „Schade, schade, daß sie ganz unheimlich ist!“ „Das geht den sehr hübschen Mädchen viel-sach!“ meinte Fridor sentimental, „und dann läßt ihnen all ihre Schönheit nichts, sie bleiben doch unverwundbar.“

„Das fragt sich, ob Fräulein Rukh un-verwundbar bleibt!“ rief der junge Rechtsanwalt. „Ich lasse die Augen zusammen.“

„Ich glaube, dann, Sie wären im flande, um diese allerdings reizende, junge Dame einen kleinen Streich zu bozehen!“

„Was nennen Sie einen dummen Streich?“ fragte Tann scharf.

Hermann Rukh leerte in großer Seelenruhe sein Glas.

„Ein armes Mädchen zu heiraten!“ erwiderte er dann gelassen. „Wenn ich denken könnte, daß Fräulein Rukh mich gern hätte, sofort!“ entgegnete der Jurist und grüßte nach seinem Gut.

„Ein anderer, wie Sie, kommt sicher nicht!“ bemerkte der Bankierssohn lachend. „Ich kenne nicht, auf wen die Dame also warten sollte!“

„Aber wirklich denken den jungen Mann war es zu spät, die fabelhafte, treue Reizung seines Lebens so vor der Tür der Reize verhandelt zu sehen; ihn verdrängte die Gesellschaft.“

„Wien, meine Herren!“ fand er kurz auf. Hermann Rukh hielt ihn am Arm zurück.

„Erlauben Sie doch kein Wort, Tann!“ sagte er. „Sie können ja für Alma Rukh schwärmen, aber Sie sind so feurig Sie wollen, nur heiraten, haben Sie nicht, sie hat ja gar nichts. Und Sie haben bekanntlich auch kein Vermögen. Das ist aber ja genau, daß das Mädchen nicht ange-nommen ist, aber Reizher zu werden von Wilmanns-dorf, ich wollte, das würde mir geboten sein, so ein Glückselig bin ich nicht!“

Westfalen u. Rheinland.

Münster, 22. Okt. Wegen verachteten Gattenmordes wurde gestern die Frau des Bergmanns Mehre verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis in Unna gebracht. Die Verhaftete hatte nachts ihren schlafenden Mann überfallen und ihm mit einem Hammer schwere Kopfverletzungen beigebracht; doch dürfte der Verletzte am Leben erhalten bleiben. — Wie wir erfahren, war M. seit etwa einem Jahr zum zweiten Male verheiratet. Nach Beobachtungen der Nachbarn soll die Ehe eine sehr unglückliche gewesen sein.

O. Heeren, 22. Okt. (Zwei Bergleute verachtet.) Auf der hiesigen Zeche wurden am Samstag früh die Bergleute Richard Sonnenstein aus Unna und Robert aus Helsen-Wilthausen durch niedergehenden Gestein verachtet. Nach angestrengten Rettungsarbeiten ist es bis heute noch nicht gelungen, die Verachteten zu befreien, so daß leider mit ihrem Tode gerechnet werden muß. Durch den Unglücksfall wird die Familie Robert besonders schwer getroffen, da zwei Söhne bereits gefallen sind.

Altena, 22. Okt. Einem großen Kupferdiebstahl ist man hier auf die Spur gekommen. Die Abfahrgewichte und Thiele haben von einer Bahnstation der Firma C. Berg in Ebeling nächstherweil 33 Kupferplatten, je 1 Zentner schwer, gestohlen und an der Böschung der Bahn vergraben, wo sie entdeckt wurden. Die beiden Verachteten haben eingestanden, seit längerer Zeit Kupferdiebstähle ausgeübt und das gestohlene Gut nach Hagen und Iserlohn verschoben zu haben. Wegen Verdachts der Mittäterschaft wurden nach vier Personen verhaftet.

Barmen, 22. Okt. Die neue Biersteuer darf nicht auf die Verbraucher abwälzt werden, sondern muß von den Brauereien selbst getragen werden. So entschied das hiesige Schöffengericht in einer Strafsache wegen Ueberschreitung des Viehsteuerspreises, der sich gegen den Direktor Rasche der Wälder-Küpper-

Brauerei richtete. H. hatte Stunden außer dem Höchstpreis von 23 Mk. pro Hektoliter noch die Biersteuer mit 30 Pfg. berechnet, wozu er sich berechtigt glaubte. Nach der Ansicht des Gerichts soll aber diese Steuer im Höchstpreis mit enthalten sein. H. wurde zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

? Krefeld, 21. Okt. (Wegen Mordversuchs verurteilt.) Als kürzlich eine hiesige Witwe einem Mädchen, das bei ihr wohnte, das Zimmer gekündigt hatte, rächte sich die Gefindigte dadurch, daß sie der Hauswirthin eines Tages vergifteten Mäusenweizen in die Suppe schüttete. Glücklicherweise hat die Frau die Suppe, die ihr verdächtig vorkam, nicht gegessen. Das Mädchen kam vor das Schwurgericht und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

** Krefeld, 21. Okt. (Freigesprochen.) Der Gärtner Rudolf Geblen aus Krefeld-Verberg, der seine Ehefrau aus begründeter Eifersucht mit einem Gewichtstein erschlagen und sich dann freiwillig der Polizei gestellt hatte, wurde vom Schwurgericht freigesprochen, trotzdem die Sachverständigen seine Zurechnungsfähigkeit und Verantwortlichkeit aussprachen. Die Anklagebehörde hatte aber von einer Anklage des Mordes abgesehen, weil G. an epileptischen Anfällen leidet.

Vereinssnachrichten.

Kamen, 22. Okt. Die Wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter, Ortsgruppe Kamen, hat in ihrer letzten General-Versammlung den Austritt aus dem Essener Verband infolge der bekannten Vorurteile beschlossen. Es wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: Tiefe und schwerwiegende Gründe zwingen uns, nach eingehender und sorgfältiger Prüfung der Dinge, aus der Wirtschaftlichen Vereinigung Kriegsbeschädigter für das Deutsche Reich, Siz. Essen, auszutreten. — Wir wollen weiter fortbestehen als Wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter Kamen, bis sich eine andere größere Vereinigung darbietet, die unsere Interessen auf konfessionell-parteilich-neutralen Wege voll und ganz vertritt.

Im Silberfranze.

Bergkamen, 21. Okt. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begeben am heutigen Dienstag Wilhelm Meier und Frau, Karoline geb. Lindemeier, Föddinghauserstraße 11.

Bekanntmachung

Die Frist für die Annahme der Zeichnungen auf die 9. Kriegaanleihe ist um 14 Tage, d. h. bis einschließlich den 6. November, verlängert worden.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium
Havenstein v. Grimm.

Sammelt

Eicheln, Kastanien, Bucheckern, Obstkerne, Altpapier, Flaschen Konservebüchsen u. Frauenhaar.

Annahmestelle: Ortsammelstelle, Kamen, Markt 4, Zimmer Nr. 4.

Die Sammelgebühren werden den Sammlern sofort ausgezahlt.

Kamen, den 16. Oktober 1918.

Die Ortsbehörde.

J. B. Moeninghoff.

300 Mk. Belohnung

Obige Belohnung zahle ich demjenigen, welcher mir den Täter so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, der mir am Sonntag, den 20. Oktober, abends zwischen 7 und 8 Uhr das Zuchtschaf aus der Hirde gestohlen und an den Wöllenhoff'schen Rehbergen geschlachtet hat.

Heinr. Gerken, Kamen.

Trauerdrucksachen

liefert schnell und in sauberster Ausführung die Buchdruckerei der Kamener Zeitung.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch härtestes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Weg zum Feinde anzeigten. Mächtig wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Ruf der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer, Kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Weimarer, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 Zentimeter Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachlehrern in Hundeschulen abgerichtet und im Lebensfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonanzen.

Allo Besitzer! Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für Kriegshunde- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichten, Berlin-Salensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief plötzlich und unerwartet heute abend 10 1/2 Uhr meine innigstgeliebte, herzlichste Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Hegemann

geb. Holthoff

im Alter von 36 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Karl Hegemann und Kinder
nebst Angehörigen.

Overberge, Kamen, Lerche, Rotweil, Dortmund und englische Gefangenschaft, den 20. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Am 20. Oktober erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Unteroffizier

Wilhelm Kleine

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 24 Jahren den Heldentod erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Familie Kleine.

Bergkamen, Overberge, Kamen,
den 21. Oktober 1918.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, am Freitag, den 18. Oktober unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Unteroffizier

Johann Tegeler

Inhaber des Eisernen Kreuzes

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 23 Jahren im Res.-Lazarett Berlin, Tegel, nachdem er 3 Jahre treu dem Vaterlande gedient hatte.

Um ein andächtiges Gebet für den Verstorbenen bittet:

Familie Karl Tegeler.

Kamen, Bergkamen, Werne, Osnabrück und westlicher Kriegsschauplatz, den 19. Oktober 1918.

Das Seelenamt findet Freitag, den 25. Oktober, morgens 7 1/4 Uhr statt.

Kautionsfähiger

Kassierer oder Kassiererin

für Kamen und Umgegend sofort gesucht.
Angebote unter N. Z. 300 an die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Zeitungsboten

zum 1. November gesucht.

Kamener Zeitung.

Sitzung

Präsident

Sitzung um 2.20

Stückung des

zugegangen.

benen Abgeordnete

durch Erheben

Reichskanzler

Meine Herr

Male zu Ihnen

Friedensaktion,

Umsantritt ein

beiden Seiten

Wollens Gegen

Antwort hat zu

Präsidenten gefü

ih gestern veröff

deutsche Volk ma

Ausicht die

Belingen d

legen glaub

ich mich hierüber

Durchhaltu

daß auch die

daße möge sich

entsprechende

Das deutsche Vol

angerechnet wor

Heuerungen der

höchstes Gewicht

die international

eine sagen: Die

ten auf den Fri

gierung hat in

Meinungen über

den ober Gen

punkt geführt.

wissenschaftl, der

öffentlich ausge

in gleicher Lage

mühe. Auf de

jenigen lauter de

ein bilden, d

in dem sie al

den schäften

Nachschuß au

deutschen He

nen; auf der

aufrechten An

ständig klar dar

Probe besteht.

Ehe irgend eine

Gruppe es unter

Bevölk zur Du

treuen Reiches

wenden, muß

Erleichterung

dem Wege freiw

den zu erhalten

internationale

religion. Dieser

unentschieden.

halten nennen.

teste Note

on hat dem de

heit darüber

Meinungsfrei

die neue Antwo